1 D 3417 D

# türkei infodienst

Nr. 41 Erscheint 14-tägig 25.10.1982

## BRD

Hürriyet vom 19.10.1982

**Das Ende des Flüchtlings**

Der Arbeitslose Ali Kurt fand seine Befreiung aus der Krise im Selbstmord
Sein Abschiedsbrief: " Deutschland hat mir kein Recht auf Leben zuerkannt "
Der 31jährige Ali, dessen Antrag auf Asyl abgelehnt wurde, dessen Sozialhilfe gestrichen wrude, war seit 4 Monaten arbeitslos. Nach dem Regierungswechsel hatte ihn die Mitteilung, daß " diejenigen, die aus wirtschaftlichen Gründen Asyl beantragen, ausgewiesen werden ", völlig erschüttert.
Seine Frau Semra Kurt erzählt: " Mein Mann wartete jeden Tag darauf, daß der Briefträger den Ausweisungsbescheid bringen würde. .." Am Tag des Ereignisses wirbelte er um 9.30 Uhr aus dem Bett und Begann wie eine Maschine das Messer, welches er aus der Küche in der Ecke genommen hatte, in sein Herz zu stoßen...

Tercüman vom 15.10.1982

**Ein Deutscher nannte einen Türken " dreckiger Ausländer " und verletzte ihn**

In der Nordbahnhofstraße in Stuttgart überfiel ein Deutscher zwei Türken mit einem Messer, wobei er sie "drekkige Ausländer " nannte. Einer der Türken wurde verletzt. Nur durch Zufall erblindete er nicht. Der deutsche Jugendliche wurde später in seiner Wohnung verhaftet. Über die Gründe des Ereignisses wurden keine Angaben gemacht.

Tercüman vom 17.10.1982

**Zimmermann: " Wer sich nicht integrieren kann, erhält die Rückkehrprämie und muß zurückkehren "**

Frage: Verehrter Minister, in einer Ihrer Verlautbarungen sagten Sie: " Die Ausländer sollen sich entweder integrieren oder sie sollen zurückkehren " Was bedeutet dies?
Antwort: Die Zahl der Ausländer in Deutschland muß langfristig verringert werden. Natürlich müssen diejenigen hierbleiben können, die seit langer Zeit in Deutschland leben, Arbeit haben, unsere Sprache sprechen und unseren Ansichten Achtung erweisen. Aber diejenigen, die in ihrem eigenen Kulturkreis leben wollen, z.B. die meisten Türken, müssen zurückkehren. Die Rückkehr muß mit Prämien gefördert werden. So können die Rückkehrer in ihren Heimatländern einen Arbeitsplatz aufbauen. Ich möchte wiederholen, die Rückkehr muß freiwillig sein, nicht zwangsweise.

## Wirtschaft

Cumhuriyet vom 08.10.1982

**Die Reallöhne sind in der Periode der YHK am stärksten gefallen**

Nach einem Bericht des Untersuchungsbüros von Türk-Is sind die Reallöhne in der Zeit der Oberen Schiedsstelle (YHK) am stärksten gefallen. Für die Zeit der letzten 4 Jahre hat nach den Ermittlungen des Büros die Kaufkraft der Arbeiter (nach der der Reallohn ermittelt wird) in den letzten Jahren zwischen 27 und 138% abgenommen.

Hürriyet vom 11.10.1982

**Versprechen des Arbeitsministers an Hürriyet: 'Im neuen Jahre gibt es einen neuen Mindestlohn'**

Der Arbeitsminister Turhan Esener sagte in einem Interview mit unserer Zeitung, daß der neue Mindestlohn bis spätestens Neujahr festgelegt sei und die Arbeiter im nächsten Jahr nach diesem Lohn arbeiten werden. Es wird erwartet, daß der Mindestlohn sich um 55% erhöht und auf 15.500 Lira ansteigt.

Cumhuriyet vom 13.10.1982

**Die Arbeiter haben noch 7,5 Milliarden zu bekommen**

Nach einer Umfrage bei verschiedenen Gewerkschaften stellte der Reporter der Cumhuriyet (Isik Kansu) fest, daß in insgesamt 6 Gewerkschaften noch 200.000 Mitglieder auf ihre überfällige Lohnerhöhung warten und dabei ein Defizit von 7,5 Milliarden Lira entstanden ist.

Rapor vom 13.10.1982

**Wir können nicht ausrechnen, wieviel Schuldzinsen wir haben**

Zwischen dem Finanzministerium und dem staatlichen Statistikinstitut kommt es bezüglich der Schuldzinsen an das Ausland zu keiner Einigung. Während das Finanzministerium die zurückzuzahlenden Schuldzinsen für das Jahr 1982 bei 1,3 Milliarden Dollar veranschlägt, kommen die Berechnungen des staatlichen Statistikinstitutes auf eine Summe von 2,85 Milliarden Dollar.

Rapor vom 19.10.1982

**Die Türkei wird im Jahre 2000 10 Kernkraftwerke haben**

Die in England herausgegebene Zeitschrift 'New Scientist' gab bekannt, daß die Türkei beabsichtigt, im Jahre 2000 über 10 Kernkraftwerke zu verfügen. In der Zeitschrift werden die Ansichten des stellvertretenden Vorsitzenden des Nuklearen Energieinstitutes an der Universität Istanbul, Tolga Yarman, wiedergegeben.

# Demokratisierung

Cumhuriyet vom 20.10.1982

**Die von dem Nationalen Sicherheitsrat verabschiedete Verfassung wurde bekannt gegeben**

Die Verfassung von 1982, die durch den Nationalen Sicherheitsrat (NSR) verabschiedet wurde, wird am 7. November zur Volksabstimmung vorgelegt. In den Übergangsartikeln wird festgelegt, daß die Vorsitzenden und leitenden Kader der aufgelösten Parteien für eine Dauer von 10 Jahren keine Politik machen dürfen. Personen, die am 1.1.1980 Abgeordneter oder Senator waren, dürfen für die Dauer von 5 Jahren keinem Parteivorstand angehören und keine Parteien gründen. Während über ihre Kandidatur für das nächste Parlament nichts in den Übergangsartikeln vermerkt ist, dürfen die Leiter der Parteien sich auch innerhalb der nächsten 10 Jahren nicht zur Wahl stellen. Die anderen wichtigen Bestimmungen sind:

* Zusammen mit der Abstimmung über die Verfassung wird der Staatspräsident General Kenan Evren für die nächsten 7 Jahre zum Staatspräsidenten gewählt. Die anderen 4 Mitglieder des NSR werden nach dem Zusammentreten des Parlaments für weitere 6 Jahre Mitglied des Staatspräsidentenrats sein.
* Der Staatspräsident Kenan Evren wird bis zu den ersten allgemeinen Wahlen auch Chef des Generalstabs bleiben.
* Die Gewerkschaften müssen innerhalb von 2 Jahren ihre Einnahmen auf Staatsbanken einzahlen.
* Gewerkschafter müssen bei ihrer Wahl mindestens 10 Jahre als Arbeiter beschäftigt gewesen sein. Die Art und Weise des Einzugs von Mitgliederbeiträgen wird einem Gesetz vorbehalten.
* Die Beschränkung der Streiks auf 60 Tage wird aufgehoben. An dieser Stelle heißt es, daß verlegte oder verbotene Streiks oder Aussperrungen von der Oberen Schiedsstelle gelöst werden..
* Mitglieder von politischen Parteien müssen mindestens 21 Jahre alt sein.Die Parteien dürfen keine Vertretungen im Ausland gründen.
* Richter und Staatsanwälte, Mitglieder des Lehrkörpers, Beamte, Beschäftigte im öffentlichen Dienst, Studenten und Angehörige der Streitkräfte dürfen den politischen Parteien nicht beitreten.
* Die Mitglieder der Regierungen für die Dauer des NSR dürfen wegen ihrer Tätigkeit nicht strafrechtlich, finanziell belangt werden.
* Personen, die sich nicht an der Volksabstimmung beteiligen, dürfen sich innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht an Wahlen beteiligen.

Die Übergangsartikel umfassen jetzt 16 Paragraphen.

Milliyet vom 14.10.1982

**Noch vor den Parteien haben sich die Kandidaten für eine Führung gezeigt**

Schon jetzt, bevor das Parteiengesetz auf die Tagesordnung der Beratenden Versammlung gekommen ist, werden einige Namen als mögliche Kandidaten für die Gründung einer neuen Partei genannt. In diesem Zusammenhang haben unsere Reporter Teoman Erel und Emin Cülasan einige interessante Äußerungen zusammengetragen.
Der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident Turgut Özal dementiert Vermutungen über eine mögliche Kandidatenschaft nicht, während der derzeitige Ministerpräsident Bülend Ulusu sich noch nicht festlegen will. Aber auch er schließt eine entsprechende Initiative für sich nicht aus.
Aus der Beratenden Versammlung wurde bekannt, daß der Vorsitzende der Verfassungskommission sich mit ähnlichen Absichten trägt. Die als '34er Gruppe' bekannt gewordenen 'liberalen Kemalisten' sind später aber von dem Vorsitzenden der Kommission verlassen worden. Während von einer Rückkehr an die Universität spricht, hat sich der Sprecher der Kommission, Sener Akyol, als neuer Führer einer solchen als 'sozialdemokratisch' zu bezeichnenden Partei herausgestellt.
Unter den ehemaligen Politikern fallen die Namen von Ihsan Sabri Caglayangil und Mesut Erez als der AP nahestehende Personen auf. Als ehemaliger Präsident des Senats (und deswegen aus der Partei ausgeschiedener Politiker) fällt Caglayangil auch nicht unter verschiedene Verbote. Er kündete an, daß die gleiche Abkürzung durch eine Namensänderung in 'Anadolu Partisi' möglich sei. Über ihn heißt es auch, daß er von den alten Parteiführer derzeit als Kandidat vorgeschoben wird. Mesut Erez, als ehemaliger Finanzminister der AP, soll seine Aktivitäten unabhängig von Caglayangil durchführen. In seinen Äußerungen ist er derzeit noch zurückhaltend, da 'das politische Leben in der Türkei noch nicht begonnen habe.'
Auf Seite der ehemaligen CHP'ler fallen die Namen von Muhsin Batur, ehemaliger Kommandant der Luftwaffe und Senator, und Necdet Ugur, ehemaliger Erziehungsminister, am meisten ins Auge. Beide gaben aber an, daß die Aktivitäten derzeit nicht über eine lockere Unterhaltung hinausgingen und ein Aufbau eines Kaders derzeit nicht möglich sei.

Tercüman vom 21.10.1982

**Die Parteiführer dürfen 10 Jahre lang keine Politik machen**

Der Text der Verfassung, der für das Referendum vorgelegt werden wird, hat seine letzte Form angenommen. Der Nationale Sicherheitsrat hat die Anzahl der Artikel von 193 auf 177 verringert. Die Anzahl der Parlamentarier wurden von 450 auf 400 gesenkt. Die Artikel bezüglich der Aufhebung des 'check-off' Systems und des Mindestlohnes wurden aus dem Text entfernt. Die Übergangsartikel wurden von 11 auf 16 erweitert.

Tercüman vom 22.10.1982

**Das Dekret-Nr. 71 wurde veröffentlicht**

Gestern wurde das Dekret-Nr. 71 bezüglich der Erläuterung der Verfassung durch den Nationalen Sicherheitsrat veröffentlicht. Danach wurde die Aufgabe, die Verfassung der türkischen Nation zwischen dem 24. Oktober und 5. November zu erläutern, dem Staatspräsidenten Kenan Evren erteilt. Mit dem Dekret Nr. 71 wurde jegliche Kritik an den Äußerungen des Staatspräsidenten im Fernsehen, Radio oder auf den Reisen untersagt.

Tercüman vom 22.10.1982

**Die 99 Leiter der Parteien, die 10 Jahre keine Politik machen dürfen**

*Anm.. In dem Artikel sind die Namen der Parteiangehörigen genannt, die aufgrund einer Aufgabe im Vorstand in den nächsten 10 Jahren keine Politik betreiben dürfen. Wir geben nur die Zahlen wieder, t.i.*

| | |
|---|---|
| Adalet Partisi (AP) | 33 |
| Cumhuriyet Halk Partisi (CHP) | 21 |
| Milliyetci Hareket Partisi (MHP) | 25 |
| Milli Selamet Partisi (MSP) | 20 |

# Die besondere Seite

GEHEIMPAPIER
Veröffentlicht in Demokrat Türkiye
vom 15.10.1982

**Plan zum Treatment von Verurteilten anarchistischen oder terroristischen Charakters bzw. ideologischer Denkweise**

*(Auszüge aus einem geheimen Papier des türkischen Verteidigungsministeriums zur Sonderbehandlung von politischen Gefangenen)*

Zweck:
1. Vom Standpunkt der Arten und Methoden der Straftaten und gesehen vom Bildungsniveau erscheint es notwendig, die Verurteilten anarchistischen oder terroristischen Cahrakters bzw. ideologischer Denkweise von den übrigen Gefangenen zu trennen, sie in speziellen Strafvollzugsanstalten zu sammeln und sie durch eine ihren Besonderheiten angemessene Erziehung sowie Treatment zur Besserung zu führen.

Umfang:
2. Dieses Treatment umfaßt solche Leute, die wegen folgender Vergehen anarchistischer und terroristischer Qualität bestraft wurden und deren Verurteilung rechtskräftig ist:
Erschütterung der öffentlichen Ordnung, Raubüberfall, Bankraub, Gebrauch und Besitz von Sprengstoff, Mord, Entführung, Körperverletzung, gemeinschaftliche Beschädigung und gesetzwidrige Organisierung aus ideologischen Gründen und mit dem Ziel, die Ganzheit des Staates mit seiner Grundlage und deinem Volk und das freie demokratische Regime zu zerstören.

Prinzip und Methode:
3. Mit Ausnahme der Verurteilten anarchistischen oder terroristischen Cahrakters bzw. ideologischer Denkweise, die nach Abzug der Frist, in der sie von der Freilassung mit Auflagen Nutzen ziehen können, ein Jahr oder weniger im Gefängnis bleiben werden, werden die Verurteilten in speziellen Gefängnissen mit verstärkten Sicherheitsmaßnahmen zusammengefaßt.

4. Für diese Verurteilten wurden das Gefängnis in Malatya vom Typ E und das Gefängnis vom Bartin Typ zur Verfügung gestellt. Sollten diese Gefängnisse nicht ausreichen, wird zunächst Canakkale als Gefängnis vom Typ E und neu gebaute Gefängnisse anderen Typs für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

5. In dieser Art von Gefängnissen werden keine anderen Verurteilten aufgenommen werden. Nur, wenn am gleichen Ort kein gesondertes Gefängnis vorhanden ist, kann ein Teil des Gefängnisses von Canakkale vom Typ E, ohne daß es zu Umgang und Kontakt mit den Übrigen kommt, für örtliche Gefangene zur Verfügung gestellt werden.

8. Das Verhalten der Gefangenen in Militärgefängnissen vom Beginn der Untersuchungshaft bis zur Rechtskräftigkeit des Urteils, sowie der Grad der Anpassung an die Disziplin im Hinblick auf eine Wende zur Besserung werden beobachtet und in den Gefangenen-/Verurteiltenbogen eingetragen.

15. Gemäß der über den Gefangenen gewonnenen Ansicht und nach Untersuchung seiner Akte wird vom Gefängnisdirektor der zu vergebende Schlafsaal festgelegt. Vor Verlegung in den Schlafsaal wird besonders unter Berücksichtigung des Ausbildungsniveaus des Gefangenen, derArt seiner Straftat und des Strafniveaus darauf geachtet, daß solche Gefangenen mit gleicher Ausgangssituation aber gegensätzlicher Anschauung gemäß dem Prinzip der Autokontrolle und des " Befriedens durch Vermischen " in gleicher Zahl und von gleicher körperlicher Konstitution in einem Schlafsaal zusammengefaßt werden. Solche Gefangenen in Führerposition, die andere beeinflussen könnten, werden von den Übrigen isoliert und in der Beobachtungsabteilung in Einzelzellen in Sicherungsverwahrung genommen.

16. Für die im Gefängnis befindlichen Gefangenen wird ein gemäß den Tages- und Wochenprogrammen angefertigter Lehrplan für Bildung, Sport und Unterricht angewandt. Die Gefangenen sind gezwungen, sich diesen Programmen anzupassen und sie zu verfolgen, Für Zuwiderhandelnde werden Disziplinarstrafen und -Maßnahmen, die die Gefängnisordnung vorsieht, angewandt.

17. Das Verhalten des in das Gefängnis aufgenommenen Gefangenen, seine Haltung gegenüber der Leitung, das positive oder negative Verhalten gegenüber den durchgeführten Erziehungs- und Besserungsprogrammen werden in den ersten 60 Tagen einer strengen Kontrolle unterworfen...

18. Bei Gefangenen, bei denen während der ersten Beobachtung oder während der 6-monatigen Kontrollfristen klar wird, daß sie eine Besserung nicht akzeptieren, sie innerhalb des Gefängnisses ein Problem darstellen oder sie innerhalb von 2 Jahren mehr als 3 Mal Zellenhaft als Disziplinarstrafe erhielten, werden zum Zwecke der Überführung in eines der Gefängnisse mit strengen Disziplinarmaßnahmen, die nach dem Einzelzellenprinzip gegründet sind, die über die Situation des Gefangenen angefertigten Berichte und der Beschluß des Verwaltungsrates zusammen mit den Personal- und Beobachtungsbögen an das Justizministerium geschickt.

Behandlung derjenigen, die einem speziellen Treatment unterworfen werden
20. Für den Gefangenen, der in einem auf Einzelzellenprinzip gegründeten Gefängnis aufgenommen wird, finden bei der Durchführung des speziellen Treatments unten genannte Prinzipien Anwendung:
a. Der Gefangene wird vor allem in einer Einzelzelle in Sicherheit verwahrt. Möglichkeiten zum Lesen und zu persönlicher Beschäftigung werden gewährleistet. Bei den Büchern, die ihm gegeben werden, wird besonders darauf geachtet, daß es erzieherische und lehrhafte, auf das Leben vorbereitende Inhalte von der Art sind, die die Prinzipien Atatürks, die Einheit der Ganzheit von Heimat und Volk und die Liebe lehren und die die Gefühle der Liebe und Verantwortung gegenüber den Menschen und der FAmilie erwecken.

22. Diejenigen, die aufgrund der Entwicklung und Spezialbehandlung eine positive Entwicklung zeigen und sich bessern, werden in 3er Abteilungen aufgenommen, Therapie, Erziehung und Behandlung werden hier in 3er Gruppen durchgeführt.

23. Der Kontakt von einzelnen oder 3er Gruppen mit den Übrigen wird strikt unterbunden.

# Internationale Beziehungen

Hürriyet vom 13.10.1982

**Die Menschenrechtskommission hat die Frist für die Verteidigung der Türkei verlängert**

Die in Straßburg befindliche Menschrechtskommission hat die 'Verteidigungsdauer' für die Türkei bis zum Januar 1983 verlängert. Die von der Türkei für die Verlängerung angeführten Gründe wurden von dem Sprecher der Kommission nicht angegeben.

Cumhuriyet vom 18.10.1982

**Der Türkei-Bericht der US-Juristen**

Der von zwei US-Juristen vorbereitete Bericht über die Türkei wurde dem Kongreß für Sicherheit und Zusammenarbeit mit Europa übergeben. In dem Bericht wird vorgeschlagen, die Hilfe für die Türkei an die Einhaltung der Menschenrechte zu binden. Gleichzeitig führt der Bericht aus, daß die Verbindung der Türkei zu dem Westen von dem Sicherheitsbedürfnis abhängt und daß die wesentlichen Prinzipien der Verbindung Demokratie und Freiheiten sind. Der Bericht enthält unter dem Punkt Menschenrechte folgende Bemerkungen: *'Unter der Militärregierung wurde zum ersten Mal in der Türkei Verfahren im Zusammenhang mit der Folter eröffnet. In der Türkei gibt es keine Beweise dafür, daß die Folter systematisch angewandt wird.'*

Milliyet vom 13.10.1982

**Admiral Crowe: 'Die USA müssen die Zentrale der NATO in die Türkei verlegen'**

In einem im September dieses Jahres mit der in Schweden erscheinenden Zeitung 'Dagens Nyhter' geführten Interview hat der Hauptkommandant der NATO-Südkräfte, Admiral Crowe, die These vertreten, daß die USA die Zentral der NATO in die Türkei verlegen müssen, um einem möglichen Angriff der UdSSR begegnen zu können.

Cumhuriyet vom 15.10.1982

**Der Chef der CIA hat einen 36-stündigen Besuch abgestattet**

Der Chef des Zentralen Nachrichtendienstes (CIA), William Casey, hat der Türkei einen 36-stündigen Besuch abgestattet. Die Tatsache des Besuches wurde durch die amerikanische Botschaft bestätigt, aber darüber hinaus wurden keine weiteren Erklärungen abgegeben.

# Menschenrechte

**a) HINRICHTUNGEN**

*Seit dem 12.09.1980 wurden 21 Menschen hingerichtet.*

**b) TODESSTRAFEN**

*Bis zum 22.10.1982 wurden vor den Gerichten der Türkei 150 Todesstrafen verhängt.*

**c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE**

| | | |
|---|---|---|
| 10.10.82 | 5 Linke | in Istanbul |
| 10.10.82 | 3 Rechte | in Erzurum |
| 08.10.82 | 15 Linke | in Diyarbakir |
| 18.10.82 | 66 Linke | in Izmir |
| 24.10.82 | 16 Linke | in Erzurum |

*Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Kriegsgerichten der Türkei in 4.822 Fällen die Todesstrafe beantragt.*

**d) PROZESSE**

Cumhuriyet vom 09.10.1982

**Im Entlassungsgesuch von Türkes: 'Unsere Wünsche sind Wirklichkeit geworden'**

Das Haftenlassungsgesuch von Alpaslan Türkes und den Führern der MHP vom 04.10.1982 wurde in der Verhandlung vom 07.10.1982 abgelehnt. In dem Gesuch, das von 163 Anwälten unterschrieben war, werden Äußerungen des Staatspräsidenten und A. Türkes von vor dem 12.09.1980 gegenübergestellt. Insbesondere werden Passagen aus der Rede von Evren am 3.4.82 in Bursa zitiert.
Evren: *'Wir haben gesagt, daß an Orten, an denen kein Kriegsrecht besteht, Staatssicherheitsgerichte eingerichtet werden müssen und niemand hat (auf uns) gehört.'*
Türkes im Oktober 1978: *'Der Vorstand hat die Mitteilung veröffentlicht: ... Maßnahmen: Die Parlamente müssen zusammentreten und das Kriegsrecht ausrufen. Staatssicherheitsgerichte müssen gegründet werden.'*
Evren: *'Im Kampf gegen die Anarchie waren unsere politischen Parteien und verfassungsmäßigen Einrichtungen nicht mit uns zusammen.'*
Türkes in einem Interview mit der Zeitung Milliyet am 9.6.80: *'Gegen die Bedrohung und Gefahr für die Einheit der Nation, die Gesamtheit des Vaterlandes, den Staat und das demokratische Regime müssen die politischen Parteien alle gemeinsam Stellung beziehen. Wir haben einen Gott, eine Flagge, einen Staat, eine Nation, eine erhabene Sprache, einen großen Propheten und eine Geschichte.'*
Dieser Absatz des Entlassungsgesuches ist mit **'Der Geist ist an der Macht, er selbst im Kerker'** überschrieben.

Hürriyet vom 09.10.1982

**Nazli Ilicak wird 2 Monate lang im Gefängnis sein**

Nachdem die dreimonatige Haftstrafe für Nazli Ilicak rechtskräftig geworden war, stellte sie sich gestern und wurde in das Gefängnis Sagmalcilar eingwiesen. In dem Artikel *'Der Faschismus unter Anklage'* der Kolumnistin der Zeitung Tercüman wurde ein Verstoß gegen das Dekret Nr. 52 gesehen. Hierfür wurde eine Haftstrafe von 3 Monaten festgelegt. Auch eine Eingabe an das Vertei-

digungsministerium blieb erfolglos. Nazli Ilicak kommt aber in den Genuß des Amnestiegesetzes und wird am 07.12.1982 aus der Haft entlassen werden.

Milliyet vom 10.10.1982

**Seit dem 12. September sind 21 Journalisten ins Gefängnis gekommen**

Mit der Inhaftierung der Journalistin der Zeitung Tercüman, Nazli Ilicak, hat sich die Zahl der seit dem 12. September 1981(vermtl. Druckfehler, t.i.) zu Haftstrafen verurteilten Journalisten auf 21 erhöht. In dem gleichen Zeitraum wurden 20 Journalisten vorläufig festgenommen.

Hürriyet vom 10.10.1982

**Das TARIS-Verfahren**

Bei der gestrigen ersten Verhandlung gegen die Angeklagten im Zusammenhang mit den Vorfällen bei den Staatsbetrieben TARIS in Izmir wurde vor dem Kriegsgericht Nr. 2 festgestellt, daß durch Zusammenlegung die Zahl der Angeklagten sich von 153 auf 188 erhöht hat.

Cumhuriyet vom 10.10.1982

**Der Deutsche armenischer Abstammung**

Der deutsche Staatsangehörige armenischer Abstammung, Ralph Braon, der eine deutsche Touristengruppe auf der Akdamar Insel bei Van als Reiseleiter begleitete, wurde unter der Anklage 'das Türkentum beleidigt und Propaganda für die Armenier gemacht zu haben' festgenommen. Sein Prozeß ist nun ist das Urteilsstadium getreten.
Vor dem Kriegsgericht Nr. 1 in Diyarbakir fordert der Angeklagte seine Entlassung und sagte folgendes:
*Ich war an jenem Tage Reiseleiter einer deutschen Touristengruppe. (Der Augenzeuge der Sache) Nurettin Kizilay war außerhalb der Gruppe. Aus diesem Grunde mag er nicht alles gehört haben, was gesprochen wurde. Da er selber Türke ist, kann er auch nicht alles verstanden haben. Denn wenn der Zeuge meine Worte verstanden und mich darauf angesprochen hätte, dann hätte ich sie ihm selbst erklärt. Ich habe keine armenische Propaganda gemacht und auch nicht das Türkentum beleidigt.*
Die Kammer lehnte das Entlassungsgesuch ab und vertagte die Verhandlung für das Plädoyer des Militärstaatsanwaltes.

Cumhuriyet vom 12.10.1982

**Gegen unseren Chefradakteur und zwei Journalisten von uns wurde ein Verfahren eröffnet**

Vor dem Kriegsgericht Nr. 1 in Istanbul wurde ein Prozeß gegen unseren Chefradakteur Okay Gönensin und die Journalisten Oktay Akbal und Mehmed Kemal eröffnet. Wegen seines Artikels am 6.9.82 mit dem Titel 'Eine Tatsache, genannt morgen' wird gegen ihn wegen Aufhetzen zur Verletzung des § 146 eine Haftstrafe von mindestens 6 Jahren gefordert. Mehmed Kemal ist wegen seines Artikels vom 9.9.82 mit dem Titel 'Die Gegenseite des Pantoffels' angeklagt, § 159 verletzt zu haben. Dafür erwartet ihn eine Haftstrafe von 1-4 Jahren.
Für Okay Gönensin, als verantwortlichem Redakteur wird in beiden Fällen die gleiche Strafe gefordert.

Hürriyet vom 13.10.1982

**Der ehemalige Senator der MHP, Kudret Beyhan, wurde ausgeliefert**

Der ehemalige Senator der MHP für die Provinz Nigde, Kudret Beyhan, war vor 10 Jahren an der italienisch-französischen Grenze mit 146 kg Morphin-Base gefaßt worden. Der Stoff hatte damals den Marktwert von 511 Millionen Lira.
Der Senator war zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt worden und wurde nun nach Verbüßung von 10 Jahren an die Türkei ausgeliefert. Die Auslieferung geschah unter großen Sicherheitsvorkehrungen. Kudret Beyhan wurde in das Gefängnis Sagmalcilar eingeliefert.

Hürriyet vom 13.10.1982

**Die Führer der TSIP werden unter einer Haftforderung von 8-30 Jahren angeklagt.**

Vor dem Kriegsgericht-Nr. 3 in Istanbul begann der Prozeß gegen 19 leitende Funktionäre der TSIP, deren Vorsitzender Ahmet Kacmaz im Ausland ist. Von den Angeklagten sind 9 inhaftiert. Gegen die Angeklagten werden Haftstrafen zwischen 8 und 30 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 13.10.1982

**Die Leiter der MHP von Bandirma wurden freigesprochen**

Die Mitglieder des Kreisvorstandes der MHP von Bandirma wurden vor dem Gericht in Bandirma von dem Vorwurf des Verstoßes gegen die §§ 141, 142 freigesprochen. Der Prozeß hatte gegen 9 Angeklagte stattgefunden.

Milliyet vom 14.10.1982

**Im Zusammenhang mit dem TARIS-Prozeß werden 69 Angeklagte gesucht**

Es wurde mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit dem am 08.10.82 begonnenen TARIS-Prozeß noch 69 Angeklagte gesucht werden. Der Prozeß soll am 12. November weitergeführt werden. Nach einer Mitteilung des leitenden Richters Kalpakcioglu wurde ferner das Verfahren von 4 Angehörigen der Dev-Yol abgetrennt. Sie werden im Dev-Yol Verfahren von Izmir angeklagt werden. Dadurch ist die Zahl der Anegklagten im TARIS-Prozeß von 188 auf 183 gefallen.

Cumhuriyet vom 14.10.1982

**Das ITIA-Verfahren von Adana ging zu Ende**

Das Verfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden, Dekane verschiedener Fakultäten und Mitglieder des Lehrkörpers der Akademie für Wirtschafts- und Handelswissenschaften in Adana (ITIA) ging gestern zu Ende. 6 der 9 Angeklagten wurden mit Haftstrafen von

jeweils 8 Monaten belegt, während der Vorsitzende Prof. Dr. Mükremin Altintas, der Dekan der Ingenieurswissenschaftlichen Fakultät, Dr. Agah Adak und die Angehörige des Lehrkörpers, Füsun Oguz, freigesprochen wurden. Allen Angeklagten war vorgeworfen worden, bei der Lehrtätigkeit nach politischen Erwägungen vorgegangen zu sein und nur linksgerichtete Studenten ausgebildet zu haben.

Cumhuriyet vom 15.10.1982

**Das PKK-Verfahren von Adana mit 607 Angeklagten hat begonnen**

Vor dem Kriegsgericht-Nr. 1 der 6. Armee und Kriegsrechtskommandantur wurde das Verfahren gegen die Organisation PKK (kurdische Arbeiterpartei) mit 607 Angeklagten eröffnet. Den Angeklagten werden neben 93 Morden und 84 Körperverletzungen noch eine Reihe anderer Aktionen vorgeworfen. Von den Angeklagten befinden sich 590 in Haft.
*Anm.: Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit werden auch in diesem Verfahren Todesstrafen gefordert. Die Nachricht berichtet darüber, wie auch über die anderen geforderten Strafen nichts. Da auch die anderen Zeitungen hier keine Auskunft geben, konnten wir diesen Prozeß in unserer Statistik nicht berücksichtigen, t.i.*

Cumhuriyet vom 16.10.1982

**Das TKP-Verfahren von Aydin**

Gegen 42 Angeklagte, die als Angehörige der TKP vor dem 12.09.1980 in Aydin und Umgebung Aktivitäten entfaltet und auch einen Wärter umgebracht haben sollen, wurden jetzt vor dem Kriegsgericht Nr. 1 der Kriegsrechtskommandantur für die Ägäis (Izmir) der Prozeß eröffnet. Gegen 7 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 16.10.1982

**Der Chefredakteur von 'Savas Yolu' wurde zu 15 Jahren verurteilt**

Gegen den Chefredakteur der vor dem 12.09.1980 in Izmir erscheinenden Zeitschrift 'Savas Yolu', Ibrahim Arik, wurde eine Haftstrafe von 15 Jahren erlassen, weil er mit der Zeitung im Jahre 1979 durch Publikationen Kommunismuspropaganda betrieben haben soll.

Cumhuriyet vom 18.10.1982

**Das Dev-Yol Verfahren von Usak beginnt am 21. Oktober**

Das Verfahren gegen 174 Angehörige von Dev-Yol, die vor dem 12.09.1980 in Usak und Umgebung Aktivitäten entfaltet haben sollen, soll am 21.10.1982 beginnen. Gegen 66 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert. Gegen die anderen 112 Angeklagten wird eine Haftstrafe zwischen 3 und 24 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 18.10.1982

**Das Dev-Yol Verfahren von Ankara beginnt: 186 mal die Todesstrafe gefordert**

Das Dev-Yol Verfahren von Ankara mit 547 Angeklagten beginnt heute vor dem Kriegsgericht Nr. 1 in Ankara. Von den Angeklagten befinden sich 418 in Haft, eine Reihe von Angeklagten wird noch gesucht. Gegen 345 Angeklagte wird eine Haftstrafe von 5-15 Jahren gefordert, gegen 35 eine Haftstrafe von 3-5 Jahren. Insgesamt 186 Angeklagte sollen mit dem Tode bestraft werden. Der Prozeß mit einer Anklageschrift von 1329 Seiten in 2 Bänden, ist nach dem Prozeß gegen die MHP und DISK einer der wichtigsten.

Cumhuriyet vom 20.10.1982

**Der im Dev-Yol Verfahren unter Todesstrafe angeklagte Erbay ist geflohen**

Der Angeklagte Turgay Erbay, der in der Liste der Angeklagten im Dev-Yol Verfahren von Ankara den 88. Platz einnimmt und gegen den die Todesstrafe gefordert wird, ist gestern auf dem Rückweg in das Gefängnis Haymana geflohen. Er verbüßte dort wegen Körperverletzung eine dreijährige Haftstrafe. Gegen die ihn bewachenden zwei Gendarmen wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Cumhuriyet vom 20.10.1982

**8 Personen, die Isiklar Unterschlupf gewährt haben sollen, wurden freigesprochen**

Das Kriegsgericht Nr. 3 von Istanbul entschied im Falle von 8 Personen, die den Generalsekretär von DISK, Fehmi Isiklar, versteckt gehalten haben sollen, auf Freispruch. Gegen die Angeklagten Erol Özkök, Ali Yasar, Günaydin Erdogmus, Tülin Ababay, Janifer Janet Mecik, Ali Özcan, Necdet Semizoglu und Ercüment Tahiroglu war eine Haftstrafe von 1,5 Jahren verhängt worden.

Cumhuriyet vom 20.10.1982

**Das MHP-Verfahren von Balikesir-Izmir**

Im MHP Verfahren von Balikesir-Izmir wurde vor dem Kriegsgericht in Ankara beschlossen, 5 Angeklagte, die mit der Todesstrafe zu rechnen haben, freizulassen. Auf diese Weise sind in dem Verfahren noch 6 inhaftierte Angeklagte verblieben.
Unterdessen wurde im zentralen Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen mit der Verlesung der Organisationsakten fortgefahren. Die Angeklagten wurden zu ihren Ansichten über die Dokumente befragt. Nachdem die Verlesung der Akte 106 abgeschlossen war, wurde mit der Verlesung der Akte 107 fortgefahren.

Cumhuriyet vom 20.10.1982

**Das Halkin Kurtulusu Verfahren von Kayseri hat begonnen**

Das Halkin Kurtulusu-Verfahren von Kayseri mit 60 Angeklagten hat gestern in dem Militärgefängnis Zincirdere begonnen. Der als Erster durch das Gericht befragte Angeklagte Abidin Acar lehnte die gegen ihn erhobenen Vorwürfe ab und forderte eine Beschwerde gegen seine Folterer. Darauf sagte der Vernehmungsrichter: *'Wir wissen das alles. Wir werden das Notwendige veranlassen. Von jetzt ab wird Sie niemand mehr foltern.'*

**e) VERHAFTUNGEN**

Cumhuriyet vom 12.10.1982

*In Erzurum wurde aufgrund des Diebstahls einer Vervielfältigungsmaschine eine Reihe von Operationen*

*durchgeführt, an deren Ende 37 Personen festgenommen wurden, die der PKK (Apocu) Organisation angehören.*

Cumhuriyet vom 14.10.1982

*Im Kreis Pazarcik der Provinz Kahramanmaras wurden 21 PKK-Militante festgenommen, die die Organisation erneut aufbauen wollten.*

Cumhuriyet vom 20.10.1982

*Mit einer Reihe von Operationen wurden in Izmir, Denizli, Kars und dem Kreis Menemen insgesamt 29 Personen festgenommen, die der TKP und IGD angehören. Unter ihnen sind Studenten, Lehrer, Anwälte, Ärzte und ein Besitzer eines Buchladens.*

Tercüman vom 24.10.1982

7 in Diyarbakir gesuchte Angehörige der TKP wurden in Istanbul gefaßt und nach Diyarabakir gebracht

### f) ERSCHIESSUNGEN

Tercüman vom 24.10.1982

**Als der geflohene Dev-Yol Militante merkte, daß er verhaftet wird, hat er sich selbst umgebracht**

Der Dev-Yol Militante Turgay Erbayli, der auf dem Weg vom Gefängnis Haymana in das Musterkrankenhaus geflohen war, hat Selbstmord begangen, als er merkte, daß er in Istanbul festgenommen werden würde.In der Erklärung der Kriegsrechtskommandantur heißt es dazu, daß der Gegner des freiheitlich-demokratischen Regimes sich das Leben nahm. Er habe sich mit der eigenen Pistole verletzt und sei dann in dem Krankenhaus Sisli verstorben.

Demokrat Türkiye vom 15.10.1982

**In Urfa und Mardin wurden drei Antifaschisten ermordet**

In den Monaten August und September wurden in den Regionen Urfa und Mardin drei Antifaschisten, wie es heißt, Anhänger der kurdischen Arbeiterpartei PKK durch Folter und bei bewaffneten Auseinandersetzungen getötet.
Eine Denunziation führte am 9. September 1982 zu einem Überfall auf das Dorf Kochisar, im Kreis Bozova der Provinz Urfa. Dabei wurden Adnan Zincirkiran und zwei Brüder festgenommen. Am folgenden Tag wurden sie auf dem Dorfplatz vor aller Augen von den Juntakräften gefoltert. Da dies nichts half, nahm man alle drei mit nach Urfa. Dort mußten zwei Brüder ins Krankenhaus eingeliefert werden, weil sie ohnmächtig geworden waren. Die Leiche von Adnan aber wurde im Euphrat gefunden. Vermutlich hatte man ihn schon auf dem Weg in die Stadt aus dem Auto geworfen.
Des weiteren heißt es, daß am 31. August bei einer Auseinandersetzung der Sicherheitskräfte mit einer Gruppe der PKK der Antifaschist Gürcan Özcan sein Leben verlor. Die anderen an der Auseinandersetzung beteiligten PKK'ler konnten die Einschnürung durchbrechen und sind entkommen. Die Auseinandersetzung fand in der Nähe des Dorfes Sekerli statt. Gürcan wurde auf dem Friedhof Derebeyi beigesetzt. Am 13. August 1982 wiederum kam es zu einer Auseinandersetzung mit dem Militärkommando von Batman (Stärke 200-300 Mann). Dabei wurde Süleyman Tugcu getötet.

### g) TOT AUFGEFUNDENE

Die Leiche von Hizir Oguz wurde im Kreis Ardesen in der Provinz Rize auf einem Feld gefunden. Die Mörder sind unbekannt *(Cumhuriyet vom 11.10.1982).*

In der Gegend des Dorfes Imrali in der Provinz Denizli wurde eine männliche Leiche gefunden, die schon vor 4 Monaten mit einer Pistole erschossen worden war *(Tercüman vom 16.10.1982).*

In Ankara wurde die Richterin Nezihe Turgut, die vor dem 4. Strafgericht in Ankara tätig war, tot in ihrem Haus gefunden. Als Todesursache werden offengelassenen Gasleitungen vermutet.
*(Cumhuriyet vom 16.10.1982).*

### h) FOLTER

Cumhuriyet vom 09.10.1982

**Beschwerde gegen den Leiter von Block C im Militärgefängnis Mamak eingereicht**

Die Anwälte des Vorstandes der TIKP haben eine Beschwerde über die Behandlung ihrer Mandanten im Block C des Militärgefängnisses Mamak eingereicht. Nachdem am Anfang des Schreibens die Anwälte sich über die Tatsache beschweren, daß nur die Parteiführer der TIKP als Leiter einer Partei im Militärgefängnis Mamak festgehalten werden, heißt es in dem Schreiben vom 6.10.1982 mit der Nummer 14096 weiter:
*'Unsere Mandanten werden in dem erwähnten Gefängnis geschlagen, mit dem Schagstock behandelt und sind verschiedenen Beleidigungen ausgesetzt. Am 4./5.10.82 wurden sie schwer geschlagen und der im C-Block untergebrachte Cezmi Kenan Arkis ist in der Hüfte verletzt. In den Händen der anderen Gefangenen sind Spuren von Schlagstöcken.'*

Cumhuriyet vom 10.10.1982

**Das Partizan-Verfahren nach den Protokollen**

Im Partizan-Verfahren von Ankara wurde die Gattin von Münür Agtürk, Adalet Agtürk, als Zeugin vernommen. Ihre Aussage wurde in der folgenden Weise ins Protokoll übernommen:
*'Als die Polizisten das erste Mal zu uns nach Hause kamen, war mein Mann nicht zu Hause. Nachts, als er zu Hause war, kamen die Polizeibeamten. Sie sagten, daß sie die Wohnung durchsuchen wollten, was sie auch taten. Sie haben nichts gefunden. Allerdings hat einer von ihnen etwas in die Kommode im Schlafzimmer reingelegt. Als er sich wieder aufrichtete, fragte er mich, woher die Bombe stamme. Ich sagte, daß nicht wir sondern er sie reingelegt habe. Daraufhin haben sie mich mit dem Besenstil geschlagen und mich eine Nacht auf der Polizeiwache festgehalten.'*

Cumhuriyet vom 10.10.1982

**Die Strafe gegen den stellvertretenden Kommisar Haskiris wurde bestätigt**

Die Strafe gegen den wegen des Foltertodes an Zeynel Abidin Ceylan zu 14 Jahren und 80 Tagen Haft verurteilten stellvertretenden Kommisar Mustafa Kaskiris wurde

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 180 180, 48 Bielefeld 18

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

jetzt durch das militärische Revisionsgericht bestätigt. Wie bekannt war der stellvertretende Kommisar zwei Verhandlungen vor der Urteilsverkündung durch das Kriegsgericht Nr. 1 in Ankara auf freien Fuß gesetzt worden. Jetzt wird er seit dem 22. Februar gesucht.

Cumhuriyet vom 16.10.1982

**Das DISK-Verfahren**

Im Verfahren gegen die DISK wurde mit der Befragung des Mitglied des Exekutivausschußes, Tuncer Kocamanoglu fortgefahren. Er lehnte seine polizeiliche Aussage ab, da sie unter Folterungen aufgenommen wurde. Gleichzeitig räumte er ein, daß er unter der Einwirkung einer solchen 8 Tage andauernden Behandlung auch bei der Staatsanwaltschaft einige Dinge nicht richtig dargestellt habe.

Cumhuriyet vom 18.10.1982

**Das Dev-Yol Verfahren von Kayseri**

In den Verhandlungen am 12. und 13. Oktober im Dev-Yol Verfahren von Kayseri vor dem Kriegsgericht in Konya wurde mit der Vernehmung der Angeklagten fortgefahren. Der Angeklagte Ömer Babacan lehnte die polizeiliche Aussage ab und sagte folgendes: *'Man nahm mich am 18.11.1980 fest. Ich wurde zum 1. Kommisariat nach Izmir gebracht. Dort hat man mich 5 Tage lang erheblich gefoltert. Man legte mir eine Menge Vergehen zur Last. Aber ich habe das nicht akzeptiert. Als Ergebnis der Folter konnte ich nicht auf den Füßen stehen. Ich wurde in das staatliche Krankenhaus in Izmir gebracht. Die Ärzte sagten, daß ich sationär dort behandelt werden müsse. Aber die Beamten haben es nicht zugelassen. Sie haben mich wieder mitgenommen und mit den gleichen Folterungen fortgefahren. Am Schluß war ich gezwungen, bei verbundenen Augen eine Reihe von Papieren zu unterschreiben.*
*Daraufhin wurde ich nach Kayseri gebracht. Dort wurde ich den in meinen Verteidigungsschreiben beschriebenen Folterungen unterworfen. Ein Polizist, namens Ömer Sahin, hat mich mitgenommen und mir die von mir ohne sie zu lesen unterschriebenen Aussagen vorgelesen. Er sagte, gib jetzt zu, was du dort noch nicht zugegeben hast. Ich gab an, daß ich mit all den gemachten Vorwürfen nichts zu tun habe. Aber schließlich war ich soweit, daß ich alles unterschreiben würde. Ich habe dann eine Aussage von 40 Seiten unterschrieben. Anschließend wurde ich zum Vernehmungsrichter gebracht. Der Saal war dort, wo auch die Vernehmungen stattfanden und man konnte die Folterstimmen hören. Wenn man es sorgfältig liest, stellt man fest, daß ich in dieser Vernehmung eine Reihe von Beschuldigungen abgelehnt habe. Den Rest mußte ich aber akzeptieren, da ich Angst hatte, daß man mich wieder zu den Verhören führen würde.'*
Der Lehrer Haydar Genc gab an: *'Zu meiner Vernehmung wurde ich zuerst zu der zentralen Kommandantur gebracht. Trotz der Folterungen habe ich Anschuldigungen nicht akzeptiert. Später wurde ich nach Zincirdere gebracht. Dort wurde ich den von den anderen Freunden beschriebenen Folterungen unterworfen. Sie haben sogar meinen älteren Bruder hergebracht und ihn gefoltert. Demgegenüber habe ich alles akzeptiert, was sie gesagt haben. Diese Aussage lehne ich ab, ich habe mit den gemachten Vorwürfen nichts zu tun.'*
Die Verteidiger in dem Verfahren machten daraufhin darauf aufmerksam, daß das Revisionsgericht festgestellt habe, daß eine erfolterte Aussage keine freie Aussage sei.

Cumhuriyet vom 18.10.1982

**Der Angeklagte der TKP-B: Der Polizist sagte, wenn du 1 Million gibst, ist das Leiden zu Ende**

Der Prozeß gegen die drei Polizeibeamten Yusuf Gökalp, S. Hamza Cebeceoglu und Ali Aluc, denen vorgeworfen wird, die Gefangenen mißhandelt und von ihnen Geld angenommen zu haben, ging vor dem Kriegsgericht Nr. 1 weiter. In der Anklageschrift wird u.a. ein Vorfall erwähnt, bei dem die Polizisten zusammen mit dem Verdächtigen eine Wohnung aufsuchten und der Bewohner zusammen mit dem Verdächtigen den Polizisten das Beweisstück übergab. Trotzdem versuchten sie den Bewohner zu einem Organisationsmitglied zu machen und verlangten Geld, wenn sie ihn nicht belangen sollten. Sie haben dann von dem Geschädigten 32.000 Lira bekommen.
In der Verhandlung am 12. Oktober wurde Kudret Köksal als Zeuge vernommen. Er sagte: *'Als ich wegen Mitgliedschaft in der TKP-B zum Polizeipräsidium gebracht wurde, verlangte der Untersuchungsbeamte Ali Aluc von mir 1 Million Lira. Ich weiß nicht, ob er das Geld von der Organisation oder von mir persönlich wollte. Er sagte, daß die Folter und das Leiden ein Ende habe, wenn ich das Geld geben würde. Ich sagte ihm, daß ich das Geld nicht zahlen könne und nur über 17.000 Lira verfügte. Darauf ist er eingegangen und wir sind zu mir nach Hause gefahren. Dort habe ich ihm das Geld gegeben. Ich meine, daß dies in meiner Aussage bei der Staatsanwaltschaft so ins Protokoll aufgenommen wurde.'*
Der Beschuldigte Ali Aluc lehnte die Aussagen der Zeugen ab und sagte, daß alles von ihnen beschlagnahmte Geld der Organisation gehört habe.

IMPRESSUM
TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 180 180, 4800 Bielefeld 18
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate = 20.- DM, 1 Jahr = 40.- DM
Konto: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Michael Helweg, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst erscheint 14-tägig